

Der Künstler und sein Recht

Schutz und Verwertung von Kunstwerken, Rechtsstellung und Vertragsrecht der Künstler, Besteuerung,
Künstlersozialversicherung

von

Hermann Josef Fischer, Steven Reich, Dr. Elke Beduhn, Harro von Have, Prof. Dr. Christoph Nix, Willy Nordhausen,
Prof. (em.) Dr. Hartmut Reeb

3. Auflage

[Der Künstler und sein Recht – Fischer / Reich / Beduhn / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Kunst- und Theaterrecht](#)



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 65141 0

beck-shop.de

Fischer/Reich (Hg.)
Der Künstler und sein Recht

beck-shop.de

beck-shop.de

Der Künstler und sein Recht

Ein Handbuch für die Praxis

Kunstfreiheit · Urheberrecht · Verwertungsgesellschaften ·
Gewerblicher Rechtsschutz · Status der Künstler · Arbeitsrecht ·
Vertragsrecht · Steuerrecht · Künstlersozialversicherung

Herausgegeben von

Hermann Josef Fischer

und

Steven A. Reich

Verfasst von

Dr. Elke Beduhn, Rechtsanwältin in Köln

Hermann Josef Fischer, Kürten

Harro von Have, Rechtsanwalt in Hamburg

Prof. Dr. Christoph Nix, Universität Bremen

Dipl.-Vw. Willy Nordhausen, Wilhelmshaven

Prof. (em.) Dr. Hartmut Reeb, Berlin

Steven A. Reich, Rechtsanwalt in Berlin

3., neu bearbeitete Auflage

2014



beck-shop.de

www.beck.de

ISBN 978 3 406 65141 0

© 2014 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Mit der 3. Auflage dieses Handbuches folgen wir, die Autoren und Herausgeber, dem wachsenden Bedarf nach Aktualisierung unserer erstmals im Jahr 1992 erschienenen integrierten, alle wesentlichen Rechtsgrundlagen umfassenden Darstellung des Rechts der kreativen Berufe und ihrer durch Spezialgesetze, durch das wiederholt reformierte Urheberrechtsgesetz geschützten Leistungen. Für die dankbare Aufnahme der beiden Voraufagen und die vielen Anregungen danken wir unseren Lesern, den Künstlern, Journalisten, Hochschul- und Fachhochschullehrern, Studenten ebenso wie den Juristen in allen Aufgabenbereichen der Justiz, der Verwaltung und Rechtspflege, der Unternehmen und Verbände, den Steuerberatern und Politikern, also all den Personen, denen die Kultur und ihre Rechtsgrundlagen am Herzen liegen oder auch nur zum beruflichen Lern- und Aufgabengebiet gehören.

Die Urheberrechtsindustrien im europäischen Kultur- und Kreativsektor (Gesamtheit der veröffentlichten Inhalte wie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Musik und Tonaufzeichnungen, Filme, Video auf Abruf und Videospiele) generieren einen Jahresumsatz von über 650 Mrd. €, tragen mit 2,6 % zum BIP der EU bei und beschäftigen mehr als 3 % der Erwerbstätigen in Europa. Damit ist dieser Bereich ähnlich bedeutend wie bspw. die Mineralölindustrie. Daher ist es die Pflicht der politischen Entscheidungsträger Europas, Urheberrechte zu schützen, dies insbesondere in einem sich wandelnden wirtschaftlichen und technologischen Umfeld (Globalisierung, Internet-Verbreitung).

Doch jenseits aller ökonomischer Rechtfertigung machen kulturelle Leistungen unser Leben lebenswerter und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen und geistigen Leben, indem sie unterhalten, anregen, anstoßen und die kritische Auseinandersetzung befördern. Das Recht der Europäischen Gemeinschaft hat weiterhin an Bedeutung gewonnen, und wird zu den jeweiligen Themen dargestellt. Die weltweite Gefährdung des Urheberrechtsschutzes durch Piraterie ebenso wie durch neue Technologien, insbesondere das Internet, eröffnet hier weitere Handlungsfelder der Europäischen Institutionen.

Recht will nicht nur verkündet, sondern vor allem gelebt werden, um Wirkungen zu erzeugen, ein Grundsatz, der angesichts der Flut der Gesetze wichtiger wird. Hierin gewinnt die Kenntnis der rechtlichen Grundlagen, ihrer miteinander vernetzten Zusammenhänge und die für Studium und Praxis bedeutsame Übersicht in Form eines Handbuches an Gewicht.

Dazu wollen wir mit dieser 3. Auflage wiederum unseren Beitrag leisten und hoffen wie bei der Voraufage auf weitere Anregungen.

Die Mehrzahl der Autoren des Handbuches sind dem Thema Kunst und Recht in besonderem Maße verbunden:

Dr. Elke Beduhn ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Individualarbeitsrecht, Kündigungsschutzrecht, Befristungsrecht, Arbeitsvertragsrecht sowie in der Vertretung von Betriebsräten in Beschlussverfahren (Kanzlei Decruppe & Kollegen Köln, www.ra-decruppe.de).

Hermann J. Fischer ist Herausgeber und langjähriger Autor von Beiträgen zum Thema Kunst und Recht.

Harro von Have ist Anwalt in einer auf Medien- und Urheberrecht, insbesondere im Bereich des Deutschen und Int. Urheberrechts und des Filmförderungsrecht, sowie auf Marken- und Designrecht spezialisierten Kanzlei in Hamburg (UNVERZAGT VON HAVE, www.unverzagtvonhave.com) und wirkt als Autor in zahlreichen Themen auf diesen Rechtsgebieten.

Prof. Dr. jur. Christoph Nix lehrt an der Universität Bremen, er ist zugleich Intendant am Theater Konstanz und Rechtsanwalt in der Kanzlei Prof. Dr. Ernst Fricke und Coll. in Landslut.

Dipl. Verw. Willy Nordhausen war bei der Künstlersozialkasse viele Jahre für Grundsatzfragen zur Abgabepflicht der Unternehmer und zur Betriebsprüfung von Unternehmern zuständig. Seit 2010 ist er Sachgebietsleiter der Rechtsstelle der KSK, Vorsitzender des Widerspruchsausschusses Darstellende Kunst und vertritt die Behörde in sozialgerichtlichen Verfahren. Er ist Autor zum Sozialversicherungsrecht der selbständigen Künstler sowie zur Abgabepflicht der Unternehmer nach dem Künstler-sozialversicherungsgesetz.

Prof. emer. Dr. Hartmut Reeb hat an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin (Berlin School of Economics and Law) Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht gelehrt, war Prorektor der FHW und u. a. Beauftragter für den Lehrbetrieb der Hochschule. „Nebenher“ spielt er hervorragend Tenorsaxophon.

Steven A. Reich ist Rechtsanwalt in Berlin (www.gentz.de) und im Bereich der Kultur- und Medienwirtschaft, insbesondere im Rahmen der Gestaltung komplexer, internationaler urheberrechtlicher Verträge und der Strukturierung von Medienunternehmen und Projekten im In- und Ausland als Spezialist im Urhebervertrags- und Steuerrecht tätig. Er ist Autor von Fachbeiträgen zum Urhebervertragsrecht, Theaterrecht, Kunstrecht, Sponsoringrecht sowie Filmrecht und Referent zu diesen Themen. Als mehrfach ausgezeichnete Pianist und als Produzent ist er mit der Praxis der Musik vertraut.

Autoren und Herausgeber sind einer Reihe von Personen für ihre Zuarbeit, Recherchen und tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung der Manuskripte zu Dank verpflichtet. So Herrn Steuerberater Edgar Fiedler und Frau Rechtsanwältin Isa Frank im Bereich des Steuerrechts, Herrn Rechtsanwalt Frank Gescher und Frau Referendarin Gemma Lewandowsky für die Hilfe bei der Aktualisierung der Verweise und bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses.

Kürten, Berlin im April 2014

Die Herausgeber

Bearbeitungsverzeichnis

Es haben bearbeitet:

<i>Beduhn</i>	Der rechtliche Status des Künstlers Arbeitsrecht im Überblick
<i>Fischer</i>	Die Freiheit der Kunst nach dem Grundgesetz
<i>v. Have</i>	Gewerblicher Rechtsschutz
<i>Nix</i>	Übersicht über ausgewählte Verträge, Darstellende Kunst
<i>Nordhausen</i>	Künstlersozialversicherungsgesetz
<i>Reeb</i>	Rechtsgrundlagen für Verträge und deren inhaltliche Gestaltung Vertragsstörungen
<i>Reich</i>	Urheberrecht Verwertungsgesellschaften Übersicht über ausgewählte Verträge Steuerrecht

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Bearbeitungsverzeichnis</i>	VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXIII
<i>Literaturverzeichnis</i>	XXIX
<i>1. Kapitel: Kultur, Kunst und Recht</i>	1
§ 1 Einleitung	1
§ 2 Die Freiheit der Kunst nach dem Grundgesetz	2
I. Inhalt und Schranken der Kunstfreiheit des Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz	2
1. Die Regelung des Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz	2
2. Der verfassungsrechtliche Kunstbegriff	3
3. Der Schutzbereich der Kunstfreiheit	5
a) Sachlicher Geltungsbereich	5
b) Persönlicher Geltungsbereich	5
4. Die Schranken des Grundrechts	5
a) Keine Einschränkung durch Gesetze	5
b) Schranken aus dem Konflikt mit anderen Verfassungsgütern	6
(1) Vorrang anderer Verfassungsgüter	6
(2) Abwägung zwischen Verfassungswerten	6
(3) Konfliktfeld Kunstfreiheit – Persönlichkeitsrecht	7
II. Kunstfreiheit am Beispiel der Straßenkunst	8
1. Wozu sind die Straßen da?	8
2. Gemeingebrauch oder Sondernutzung	8
III. Kunstfreiheit und Lärmschutz	9
1. Die Konfliktbereiche	9
2. Musizieren in der Wohnung	9
3. Konzertveranstaltungen	10
<i>2. Kapitel: Urheberrecht und gewerblicher Rechtsschutz</i>	12
§ 3 Urheberrecht	12
I. Einführung	12
II. Die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes	14
1. Werkerschaffung, gesetzlicher Werkbegriff und Bearbeitung	14
a) Persönliche geistige Schöpfung	14
b) Bearbeitung	15
c) Schutzbeginn und Form	15
2. Schutzfähige Werke	16
a) Übersicht	16
b) Werke der bildenden Kunst	16
(1) Definition	16
(2) Zweidimensionale Darstellungen	16
(3) Räumliche Strukturen	18

(4) Gebrauchsgegenstände	19
c) Designwerke	20
d) Lichtbildwerke	21
e) Sprachwerke	22
f) Werke der darstellenden Kunst	24
(1) Bühnenwerke	24
(2) Einzelbeiträge	25
g) Filmwerke	26
h) Werke der Musik und der Klangkunst	26
(1) Grundlagen	26
(2) Musikalische Bearbeitung	28
3. Die Gemeinschafts- und Gruppenschöpfung	28
a) Überblick	28
b) Gemeinsame Werkschöpfung	29
c) Werkverbindung	31
4. Vermutung und Beweis der Urheberschaft	32
a) Gesetzliche Vermutung der Urheberschaft	32
b) Beweis der Urheberschaft	34
5. Persönlichkeitsschutz des Urhebers	34
a) Grundlagen	34
b) „Droit moral“ und die wichtigsten Einzelrechte	35
(1) Das Veröffentlichungsrecht	35
(2) Recht auf Anerkennung der Urheberschaft	36
(3) Entstellungsverbot	37
aa) Voraussetzungen	37
bb) Weitere Beispiele	38
6. Das Werk und die Rechte zu seiner Benutzung im Schaffensprozess	39
a) Überblick	39
b) Einzelheiten	39
(1) Änderung, Bearbeitung und freie Benutzung	39
(2) Veröffentlichung und Erscheinen	41
(3) Besonderheiten und Beispiele in den verschiedenen Werkkategorien	42
7. Verwertungsrechte	45
a) Übersicht	45
b) Einzelne Verwertungsrechte	46
(1) Vervielfältigungsrecht	46
aa) Definition	46
bb) Beispiele	47
(2) Verbreitungsrecht	47
(3) Ausstellungsrecht	49
(4) Vortragsrecht	49
(5) Aufführungsrecht	49
(6) Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht	50
(7) Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	50
(8) Senderecht	50
8. Sonstige Rechte des Urhebers	52
a) Übersicht	52
b) Einzelheiten	52
(1) Zugangsrecht	52
aa) Grundlagen	52
bb) Beispiele	53

(2) Beteiligung des Urhebers am Erlös des Kunsthandels	54
(3) Vermiet- und Verleihtantieme	55
9. Die Werknutzung durch andere	55
a) Übersicht	55
b) Vererblichkeit des Urheberrechts und verwandter Schutzrechte	55
c) Nutzungsrechte	56
(1) Einfache Nutzungsrechte	57
(2) Ausschließliche Nutzungsrechte	57
(3) Unbekannte Nutzungsarten	57
(4) Zweckübertragungsgrundsatz	58
aa) Grundlagen	58
bb) Beispiele	59
(5) Weiterübertragung von Nutzungsrechten	60
(6) Beispiele für Nutzungsarten	61
10. Besondere Bestimmungen zum Schutz des Urhebers	62
a) Überblick	62
b) Einzelne Bestimmungen	63
(1) Anspruch auf angemessene Vergütung	63
(2) Angemessene und weitere Beteiligung des Urhebers an Erträgen . .	64
(3) Gemeinsame Vergütungsregeln	67
(4) Verjährung	68
(5) Auskunftsanspruch	69
(6) Verträge über künftige Werke	69
aa) Übersicht und gesetzliche Grundlagen	69
bb) Fallgruppen	69
cc) Schriftform	70
(7) Rückrufsrechte	70
aa) Überblick	70
bb) Rückrufsrecht wegen Nichtausübung	70
aaa) Gesetzliche Grundlagen	70
bbb) Nichtausübung	70
ccc) Missbrauchsverbot	72
ddd) Fristen	72
eee) Erklärung	73
fff) Entschädigungspflicht und weitere Rechtsfolgen	73
cc) Der Rückruf des Nutzungsrechts aus gewandelter Überzeugung.	73
aaa) Überblick und gesetzliche Grundlagen	73
bbb) Überzeugungswandel	74
ccc) ultima ratio-Grundsatz	74
ddd) Sicherheitsleistung	74
eee) Wiederverwertung	75
fff) Sonstiges	75
11. Schutzfristen	75
12. Schranken des Urheberrechts	77
a) Überblick	77
b) Einzelheiten	77
(1) Das Zitatrecht	77
aa) Grundlagen	77
bb) Lücken	77
cc) Beispiele	78
(2) Die Privilegierung der aktuellen Berichterstattung	80

aa) Berichterstattung über Tagesereignisse	80
bb) Reden, Rundfunkkommentare und Zeitschriftenartikel	80
(3) Die Privilegierung der Werknutzung zu Schul-, Kirchen-, -behördlichen, Justiz- und Gemeinwohlzwecken	81
(4) Vervielfältigung zu privatem oder sonstigem eigenen Gebrauch	83
(5) Geräte- und Bild-/Tonträgerabgaben	84
(6) Ausnahmen für Sendeunternehmen, Datenbankwerke und Geschäftsbetriebe	84
(7) Unwesentliches Beiwerk	85
(8) Werbung für Ausstellungen und Ausstellungskataloge	85
(9) Bildnisse und Werke an öffentlichen Plätzen	85
(10) Bestellte Bildnisse und Lichtbildwerke	86
13. Urheber im Arbeitsverhältnis	86
14. Besondere Bestimmungen für Filme	89
a) Filmurheberrecht	89
(1) Beispiele schutzfähiger Filmwerke	89
(2) Filmurheber	89
(3) Vorbestehende Werke	90
b) Die Verwertungs- und Nutzungsrechte am Filmwerk	90
c) Auslegungsregeln der §§ 88, 89 UrhG	91
(1) Auslegungsregeln	91
(2) Einschränkungen von Rechten des Urhebers, § 90 UrhG	91
(3) Schutz gegen Entstellung, Namensnennung, § 93 UrhG	91
15. Verwandte Schutzrechte (sog. Leistungsschutzrechte)	92
a) Überblick	92
b) Die Rechte der ausübenden Künstler („Interpreten“)	92
(1) Überblick	92
(2) Zu den Werkgattungen	92
(3) Persönlichkeitsrecht des Interpreten	93
(4) Ausschließliche Verwertungsrechte	94
(5) Vergütungsansprüche	95
(6) Einwilligung und Geltendmachung von Rechten durch Ensembles	95
aa) Überblick	95
bb) Einzelfälle	96
(7) Leistungsschutzrechte im Arbeitsverhältnis	96
c) Leistungsschutzrechte am Filmwerk	97
(1) Ausübende Künstler beim Filmwerk	97
(2) Filmhersteller	99
d) Leistungsschutzrechte des Veranstalters	99
e) Der Schutz des Tonträgerherstellers	99
f) Der Schutz des Sendeunternehmens	100
g) Schutz des Datenbankherstellers	101
h) Schranken der Leistungsschutzrechte	101
16. Ergänzende Schutzbestimmungen	102
17. Rechtsverletzungen	103
a) Überblick	103
b) Vermeidung von Rechtsverletzungen	105
c) Folgen der Rechtsverletzungen	106
(1) Mögliche Ansprüche	106
(2) Einzelheiten	106
aa) Verwertungsverbot	106

bb) Vernichtung	106
cc) Bereicherungsanspruch	107
dd) Unterlassungsanspruch	107
ee) Auskunftsanspruch	107
ff) Schadensersatzanspruch	108
(3) Klage	109
aa) Antrag	109
bb) Zuständigkeit	110
(4) Strafrechtliche Konsequenzen	110
§ 4 Verwertungsgesellschaften	111
I. Überblick	111
II. Verwertungsgesellschaften und ihre Wahrnehmungsbereiche	116
1. Die GEMA	116
2. Die GVL	120
3. Die VG Musikedition	121
4. Die VG Wort	122
5. Die VG Bild-Kunst	123
6. Weitere Verwertungsgesellschaften im Medien- und Filmbereich	123
§ 5 Gewerblicher Rechtsschutz	124
I. Das Designgesetz	124
1. Grundzüge	124
2. Schutzgegenstand	125
3. Gewerbliche Verwertbarkeit	125
4. Neuheit und Eigenart	126
5. Schutzzumfang	126
6. Schutz typografischer Schriftzeichen	126
7. Abgrenzungen gegenüber anderen Schutzrechten	127
a) Urheberrecht	127
b) Nicht eingetragenes Gemeinschaftsgeschmacksmuster	127
c) Patent- und Gebrauchsmusterschutz	128
II. Wettbewerbsrechtlicher Schutz	128
1. Die Anwendung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb auf Werke angewandter Kunst	128
2. Grundlagen des wettbewerbsrechtlichen Schutzes	129
3. Schutzvoraussetzungen nach dem UWG	130
a) Herkunftstäuschung	131
b) Rufausbeutung	131
c) Erschleichen – Vertrauensbruch	132
d) Der Schutz von kurzlebigen Modeerzeugnissen	132
e) Der wettbewerbsrechtliche Schutz von Fernsehformaten	133
III. Bezeichnungs- und Markenschutz nach dem Markengesetz	134
IV. Kennzeichenschutz nach dem Markengesetz	135
V. Titel- und Namensschutz	135
1. Schutz des Künstlernamens	135
2. Titelschutz	136
a) Urheberrechtlicher Schutz	136
b) Der Schutz von Werktiteln nach dem Markengesetz	137
(1) Gegenstand	137
(2) Voraussetzungen	137
aa) Kennzeichnungskraft	137

bb) Benutzung	138
cc) Unterlassungsanspruch	138
dd) Gebrauchsüberlassung und Lizenzierung von Werktiteln . . .	139
ee) Beendigung des Titelschutzes	139
 3. Kapitel: Erwerbstätigkeit	 140
§ 6 Der rechtliche Status des Künstlers	140
I. Künstler und Arbeitsrecht	140
II. Künstlerinnen und Künstler in der Arbeitnehmerrolle	141
1. Der Arbeitnehmerbegriff	141
a) Erbringung von Arbeit	142
b) Privatrechtlicher Vertrag	142
c) Persönliche Abhängigkeit	144
2. Rechtsdurchsetzung: Beweissicherung und Statusklage	145
3. Beispielsfälle aus den einzelnen Schaffensbereichen	145
a) Künstlerisch tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Rundfunk- und Fernsehanstalten	145
b) Künstler und Künstlerinnen der bildenden Kunst	148
c) Designerinnen und Designer	149
d) Darstellende Künstlerinnen und Künstler	149
e) Musikerinnen und Musiker	151
III. Künstlerinnen und Künstler als arbeitnehmerähnliche Personen	155
1. Einführung	155
2. Der Begriff der arbeitnehmerähnlichen Person	155
a) Der allgemeine Begriff	155
b) Die Regelung des § 12a TVG	155
(1) Der Inhalt der Bestimmung	155
(2) Entstehung und Bedeutung der Norm	156
3. Die tatbestandlichen Voraussetzungen des § 12a TVG	156
a) Die wirtschaftliche Abhängigkeit	156
(1) Ausschließliche oder überwiegende Tätigkeiten für einen Auftraggeber	156
(2) Einkommensabhängigkeit bei Künstlern	157
b) Die soziale Schutzbedürftigkeit	157
c) Dienst- oder Werkvertrag	158
d) Persönliche Leistungserbringung	159
4. Rechtsfolgen	159
a) Anwendung arbeitsrechtlicher Regelungen	159
b) Anspruch auf Urlaub	160
c) Zuständigkeit der Arbeitsgerichtsbarkeit	160
d) Anwendbarkeit des Betriebsrentengesetzes	161
e) Sozialversicherungsschutz	161
5. Inhalte von Tarifverträgen gemäß § 12a TVG	161
a) Beispiel Rundfunkanstalten (WDR)	161
b) Beispiel Design-Studios	162
IV. Künstlerinnen und Künstler als Selbstständige bzw. freie Mitarbeiter	162
1. Der Begriff des selbstständigen Künstlers	162
a) Definitionen	162
b) Persönliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit	163
2. Rechtsfolgen	163

3. Beispielsfälle	164
a) Künstlerinnen und Künstler als Lehrer und Dozenten	164
b) Künstlerinnen und Künstler in Rundfunkanstalten	165
c) Bildende Künstler	166
d) Darstellende Künstlerinnen und Künstler	167
e) Musikerinnen und Musiker	167
f) Autorinnen und Autoren	168
§ 7 Arbeitsrecht im Überblick	168
I. Arbeitsvertrag und Arbeitsverhältnis	168
1. Der Arbeitsvertrag	168
2. Der befristete Arbeitsvertrag und Teilzeitarbeit	169
3. Die Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus dem Arbeitsvertrag	170
4. Arbeitsvergütung im Krankheitsfall und an Feiertagen	171
5. Der Urlaub	172
6. Mutterschutz und Elternzeit	173
7. Der Arbeitsunfall	174
II. Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses	174
1. Anfechtung, Befristung und Auflösungsvertrag	174
2. Die Kündigung	176
III. Der Kündigungsschutz	178
1. Der Kündigungsschutz nach dem Kündigungsschutzgesetz	178
2. Sonderkündigungsschutz für bestimmte Personengruppen	180
IV. Arbeitnehmerschutzrecht	181
1. Arbeitszeitschutz	181
2. Jugendarbeitsschutz	182
V. Der Tarifvertrag	183
1. Abschluss, Inhalt und Kündigung des Tarifvertrages	183
2. Tarifbindung und Geltungsbereich des Tarifvertrages	184
3. Tarifverträge im Kulturbereich	184
VI. Betriebsverfassungsrecht	185
1. Geltungsbereich des Betriebsverfassungsgesetzes	185
2. Die Wahl des Betriebsrats	186
3. Amtszeit und Geschäftsführung des Betriebsrats	187
4. Die Betriebsversammlung	188
5. Die Beteiligungsrechte des Betriebsrats	188
6. Der Tendenzschutz	190
7. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung	191
8. Der Schutz der Betriebsverfassungsorgane	192
VII. Rechtsstreitigkeiten im Arbeitsrecht	192
1. Die Arbeitsgerichtsbarkeit	192
2. Schiedsverfahren	193
4. Kapitel: Vertragsrecht	194
§ 8 Rechtsgrundlagen für Verträge und deren inhaltliche Gestaltung	194
I. Marktbeziehungen und Vertragsfreiheit	194
II. Grundregeln des Vertragsschlusses	196
1. Die Willenserklärung als Grundlage jeder vertraglichen Bindung	196

2. Die Auslegung von Willenserklärungen und die ergänzende Vertragsauslegung	196
3. Die fehlerhafte Willenserklärung	198
a) Der einseitige Irrtum	198
b) Störung der Geschäftsgrundlage	200
c) Arglistige Täuschung und widerrechtliche Drohung	201
4. Das Vertragsangebot und dessen Annahme – der Übereinstimmungstatbestand	202
a) Die Zugangsproblematik	202
b) Bindungswirkung des Vertragsangebotes	203
III. Vertrag und Allgemeine Geschäftsbedingungen	204
IV. Die Auflösung des wirksam zustande gekommenen Vertrages	206
V. Die im künstlerischen Bereich zentralen Vertragstypen	206
1. Der Dienstvertrag	207
2. Der Arbeitsvertrag	208
3. Der Werkvertrag	209
4. Der Ausstellungsvertrag	210
§ 9 Vertragsstörungen	210
I. Einführung	210
II. Der Künstler erbringt die von ihm geschuldete Leistung aus in seiner Person respektive in seinem Bereich liegenden Gründen nicht	211
1. Die sogenannte „physische“ Unerbringbarkeit der vertraglichen Leistung	211
2. Die sogenannte „psychische“ oder „moralische“ Unerbringbarkeit der vertraglichen Leistung	214
III. Der Künstler kann seine Leistung aus Gründen nicht erbringen, die in der Sphäre seines Vertragspartners liegen	214
IV. Der Künstler erbringt seine Leistung verspätet	216
V. Die Fälle der „Schlechtleistung“ durch den Künstler	216
1. Schlechterfüllung im Dienstvertrag	217
2. Schlechterfüllung im Werkvertrag	218
VI. Die Vereinbarung von Vertragsstrafen oder von pauschaliertem Schadensersatz für die Fälle von Leistungsstörungen seitens des Künstlers	219
VII. Ansprüche des Künstlers bei Nichtzahlung respektive verspäteter Zahlung des Vertragshonorars durch seinen Vertragspartner	220
VIII. Kündigung von Werkverträgen und deren Rechtsfolgen	221
§ 10 Übersicht über ausgewählte Verträge	223
I. Einleitung	223
II. Vertragsbeziehungen zwischen Künstlern	223
1. Einführung	223
2. Urheberrechtliche Regelungen	223
3. Gesellschaftsrechtliche Regelungen	224
III. Verträge über Auftragswerke	224
IV. Verträge mit Vermittlern und Repräsentanten	225
V. Verträge aus den einzelnen Schaffensbereichen	228

1. Schriftwerke	228
a) Verlagsvertrag	228
(1) Grundlagen	229
(2) Inhalt des Verlagsrechts	230
(3) Pflichten des Verfassers	230
(4) Pflichten des Verlegers	231
(5) Laufzeit und Beendigung des Verlagsvertrages	232
(6) Leistungsstörungen und deren Rechtsfolgen beim Verlagsvertrag	232
aa) Störungen durch den Verfasser	232
bb) Störungen durch den Verleger	233
cc) Veränderte Umstände, Wegfall der Geschäftsgrundlage	234
dd) Von keinem Vertragspartner zu vertretende Leistungs- hindernisse	234
(7) Die Übertragung der Verlegerrechte	235
(8) Kündigungsrechte	235
(9) Insolvenz eines Vertragspartners	235
b) Herausgeber- Verlagsvertrag	236
c) Verträge von Miturhebern untereinander	236
d) Wahrnehmungsvertrag	236
2. Bildende Kunst, Design	237
a) Bestellvertrag über ein Werk der bildenden Kunst	237
b) Designauftrag	238
c) Der Kaufvertrag über ein Kunstwerk	239
d) Der Ausstellungsvertrag	239
e) Der Kunstverlagsvertrag	240
f) Der Illustratoren-Verlagsvertrag	241
g) Der Bildagenturvertrag	241
h) Verträge über Werke der Baukunst	242
3. Musik	243
a) Wahrnehmungsverträge	243
b) Miturhebverträge	243
c) Gesellschaftsvertrag einer Musikgruppe	243
d) Konzertvertrag	243
e) Tonträgerproduktionsvertrag	244
(1) Überblick	244
(2) Vergütung	245
(3) Persönliche Ausschließlichkeit – „Künstlervertrag“	246
f) Tonträgerlizenzvertrag	247
(1) Bandübernahmevertrag	247
(2) Tonträgerlizenzvertrag	247
(3) Online-Lizenzvertrag	248
g) Musikverlagsvertrag	248
h) Subverlagsvertrag	250
4. Darstellende Kunst	250
a) Rechtsgrundlagen	250
b) Der NV Bühne	251
(1) Anwendungsbereich	252
aa) Künstlerische Mitglieder	252
bb) Betrieblicher Geltungsbereich	253
(2) Der Arbeitsvertrag	253
(3) Beschäftigungsanspruch	254
(4) Beendigung des Arbeitsverhältnisses	256

aa) Kündigungen	256
bb) Nichtverlängerungen von Verträgen	256
c) Gastspielverträge, Regievertrag, Bühnenbildvertrag	258
d) Kollektives Arbeitsrecht und freie Kunst	260
e) Schiedsgerichtsbarkeit	261
5. Film	262
a) Drehbuchvertrag	262
b) Filmregievertrag	263
c) Verfilmungsvertrag	264
d) Anstellungsvertrag für Filmschaffende	265
e) Filmmusikvertrag	266
VI. Sponsoring-Verträge	267
5. Kapitel: Steuer- und Sozialversicherungsrecht	269
§ 11 Steuerrecht	269
I. Einführung	269
II. Einkommensteuer	271
1. Einführung	271
2. Steuertechnik	271
a) Steuersubjekt	271
b) Steuerobjekt und Schema zur Ermittlung der Einkommensteuer	273
3. Die Künstler als Steuerschuldner und ihre Einkünfte	273
a) Künstler als selbständig Tätige	273
(1) Selbständige Tätigkeit in Abgrenzung zur nichtselbständigen Arbeit	273
(2) Künstlerische Tätigkeit	274
aa) Abgrenzung zur gewerblichen Tätigkeit	275
bb) Mischttätigkeit	275
cc) Einzelne Berufe	276
(3) Schriftstellerische Tätigkeit	277
(4) Abgrenzung zur „Liebhaberei“	277
(5) Steuerfreie Einnahmen	278
(6) Einkünfteermittlung	280
aa) Betriebseinnahmen	280
aaa) Der Begriff der Betriebseinnahmen	280
bbb) Der für die Betriebseinnahmen maßgebliche Zeitraum	280
bb) Betriebsausgaben	280
aaa) Der Begriff der Betriebsausgaben	280
bbb) Die betriebliche Veranlassung	281
ccc) Absetzung für Abnutzung (AfA)	281
ddd) Höhe der Betriebsausgaben	282
eee) Einzelheiten	283
fff) Nicht abzugsfähige Ausgaben	285
b) Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit	286
(1) Einkünfteermittlung	286
(2) Arbeitslohn	286
(3) Werbungskosten	287
aa) Überblick	287
bb) Einzelne Werbungskosten	287
cc) Pauschalbeträge	288

c) Mehrere Künstler als BGB-Gesellschaft oder Partnerschafts-	288
gesellschaft	288
d) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	288
4. Weitere Abzüge	288
a) Gesamtbetrag der Einkünfte	289
(1) Altersentlastungsbetrag	289
(2) Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	289
b) Einkommen gem. § 2 Abs. 4 EStG	289
(1) Sonderausgaben	289
(2) Außergewöhnliche Belastungen	290
aa) Außergewöhnliche Belastungen in besonderen Fällen	290
bb) Pauschbeträge für Behinderte, Hinterbliebene und	
Pflegepersonen	291
cc) Kinderbetreuungskosten	291
c) Zu versteuerndes Einkommen	291
(1) Kinderfreibetrag	291
(2) Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	291
d) Steuerermäßigung	291
5. Ehegattenbesteuerung	292
a) Getrennte Veranlagung	292
b) Zusammenveranlagung	292
c) Besondere Veranlagung für den Veranlagungszeitraum der	
Eheschließung gem. § 26c EStG	292
6. Außerordentliche Einkünfte	292
III. Internationales Einkommensteuerrecht	293
1. Allgemeines	293
2. Internationale Verflechtungen, § 1 AStG	294
3. Wegzugsbesteuerung, §§ 2 ff. AStG	294
4. Beteiligung an ausländischen Zwischengesellschaften, §§ 7 ff. AStG	294
5. Beschränkte Steuerpflicht, §§ 49 ff. EStG	295
IV. Umsatzsteuerrecht	298
1. Grundlagen und Systematik	298
2. Steuersubjekt	299
3. Steuerobjekt	302
a) Lieferung	302
b) Sonstige Leistungen	303
c) Tauschgeschäfte	304
d) Leistungsort	304
e) Leistungszeit	305
f) Einfuhrumsatzsteuer und Zoll	306
g) Steuerbefreiungen	306
4. Steuersatz	306
a) Der Regelsteuersatz	306
b) Der ermäßigte Steuersatz	307
5. Vorsteuerabzug	309
a) Voraussetzung	309
b) Verfahren	309
c) Eigenverbrauch	310
6. Besteuerung von Kleinunternehmern	310
7. Vorsteuerabzug in Höhe von Durchschnittssätzen	310
V. Gewerbesteuer	311

VI. Verfahren	312
1. Einkommensteuer	312
a) Einkommensteuererklärung	312
(1) Frist	312
(2) Erklärungspflicht	312
aa) Unbeschränkt Steuerpflichtige	312
bb) Beschränkt Steuerpflichtige	313
(3) Form	313
(4) Einkommensteuervorauszahlung	313
b) Lohnsteuer-Antragsveranlagung	313
(1) Frist	313
(2) Durchführung durch den Arbeitgeber	313
(3) Abgeltungswirkung	313
(4) Lohnsteuerkarte, Lohnsteuerklassen	313
c) Rechtsbehelfe	314
2. Umsatzsteuer	314
a) Besteuerungsverfahren	314
b) Umsatzsteuererklärung	314
VII. Exkurs: Gemeinnützige Zwecke, Kultursponsoring	314
a) Gemeinnützige Zwecke	314
b) Kultursponsoring	316
§ 12 Künstlersozialversicherungsgesetz	317
I. Grundzüge	317
II. Die einzelnen Bestimmungen des Künstlersozialversicherungsgesetzes	319
1. Der Kreis der Versicherten	319
a) Grundsatz	319
b) Künstler und Publizisten	319
c) Selbstständige Künstler und Publizisten	320
d) Erwerbsmäßige und nicht nur vorübergehende Ausübung der Tätigkeit	320
e) Das erforderliche Mindesteinkommen	321
f) Beschäftigung von Arbeitnehmern	322
g) Tätigkeit im Inland	322
2. Versicherungsfreiheit in der Rentenversicherung	323
3. Versicherungsfreiheit in der Krankenversicherung	323
a) Versicherungsfreiheit gemäß § 5 KSVG	323
b) Befreiung von der Krankenversicherungspflicht auf Antrag	324
c) Beitragszuschuss der Künstlersozialkasse für Privatversicherte und freiwillig Versicherte	325
4. Regelungen für Berufsanfänger	325
a) Kein Mindestarbeitseinkommen in Anlaufphase	325
b) Befreiung von der Krankenversicherungspflicht auf Antrag	326
c) Beitragszuschuss der Künstlersozialkasse für Privatversicherte	327
d) Zahlung eines Mindestbeitrages	327
5. Kündigungsrecht gegenüber privaten Krankenversicherungsunternehmen bei Eintritt in die Künstlersozialversicherung	327
6. Beginn und Dauer der Versicherungspflicht	327
a) Beginn der Versicherungspflicht	327
b) Ende der Versicherungspflicht	328

7. Auskunfts- und Meldepflichten der Versicherten	328
a) „Anmeldung“ zur Künstlersozialkasse	328
b) Die Jahresmeldung	329
(1) Meldung des voraussichtlichen Arbeitseinkommens	329
(2) Schätzung des Arbeitseinkommens	330
(3) Änderungsanträge für die Zukunft	330
c) Weitere Auskunftspflichten der Versicherten	330
d) Verletzung der Auskunfts- und Meldepflichten	330
8. Die Beiträge	330
a) Grundsatz der Finanzierung der Künstlersozialversicherung	330
b) Beiträge der Versicherten zur Renten- und Krankenversicherung sowie zur sozialen Pflegeversicherung	331
c) Fälligkeit der Beiträge	331
d) Rückständige Beiträge	331
e) Beitragserstattungen	332
f) Jahresabrechnung der Künstlersozialkasse	332
9. Das Zusammentreffen unterschiedlicher Beschäftigungsverhältnisse	333
a) Selbstständige künstlerische oder publizistische Tätigkeit und abhängige Beschäftigung	333
(1) Geringfügige Beschäftigungen	333
(2) Unständige Beschäftigungen	333
(3) Ständige abhängige Beschäftigungen	333
b) Selbstständige künstlerische oder publizistische Tätigkeit und anderweitige selbstständige Erwerbstätigkeit	334
10. Die zur Künstlersozialabgabe verpflichteten Unternehmer	334
11. Die Künstlersozialkasse	335
12. Verfahrensvorschriften	336
<i>Sachverzeichnis</i>	337